

---

Technische Leitung	Rüdiger Klahr
Bühnenmeister	Volker Löwe
Beleuchtungsmeister	Bernd vom Felde
Technik	Joaquin Berenguel, Peter Mursall, Oliver Semrau, Carsten Teuwsen, Kevin Kramer  Nicolas Schildmann, Christian Cichosz, Dennis Finke (Auszubildende)

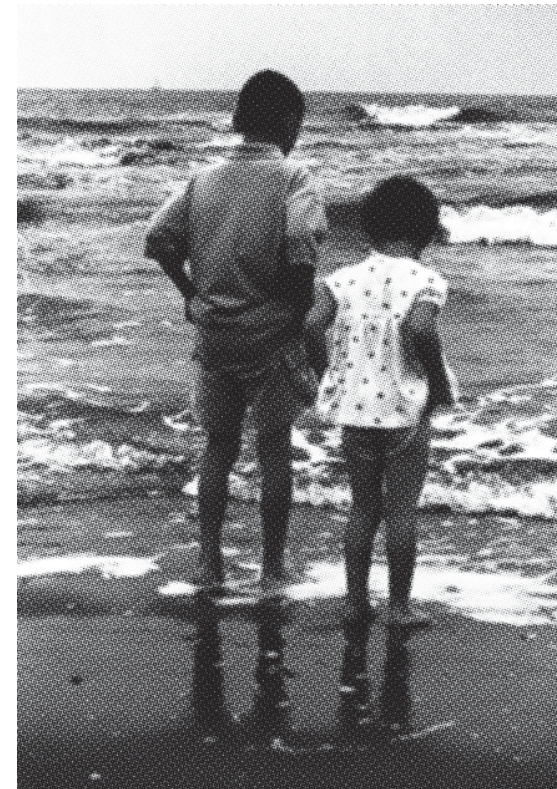
Premiere:	22. September 2011, 19:30 Uhr
Weitere Aufführungen:	23. September 2011, 19:30 Uhr 24. September 2011, 17:00 Uhr Pina Bausch Theater

Kontakt Ana Zirner: [info@anazirner.de](mailto:info@anazirner.de)



## Folkwang Universität der Künste

Do\_22. September 2011 | 19.30 Uhr  
Fr\_23. September 2011 | 19.30 Uhr  
Sa\_24. September 2011 | 17.00 Uhr  
Pina Bausch Theater



**\_Bahar und Omid – Frühling und Hoffnung**  
\_Regie: Ana Zirner  
\_Abschlussprojekt Schauspiel|Regie

---

Regie	Ana Zirner
Mit	Veronika Bachfischer Maximilian Löwenstein
Musik	Amir Nasr
Dramaturgie	Christina Zintl
Regieassistentz	Katharina Neuenhaus
Kostümbild	Alice Nierentz
Lichtdesign	Philipp Schmitz
Plakatdesign	Felix Ewers

Vielen herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung an Mohsen Sabeti (Galerie Sabeti - Orientteppiche).

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Iranern, die mir so viel Vertrauen und Offenheit entgegengebracht haben. (Ana Zirner)

---



Von der Kraft, mit der nur wenige Flugstunden entfernt junge Leute für ihre Rechte kämpfen, erreicht uns hier nur der Eindruck verwackelter Handyvideos. Wir sind bestenfalls ZuschauerInnen, während sich für andere Menschen die Welt verändert.

Anhand von in Teheran gesammelten Texten erzählen eine junge deutsche SchauspielerIn und ein junger deutscher Schauspieler stellvertretend die Geschichten des iranischen Geschwisterpaars Bahar und Omid und setzen sich mit einem Leben zwischen Repression und Hoffnung auseinander. Die Bühne teilen sie mit dem iranischen Jazzmusiker Amir Nasr.

„Ich fühle mich einsam. Weil einerseits ist da die Welt, also Europa und Amerika, die halten uns alle für Terroristen und unzivilisiert und auf der anderen Seite eine Regierung bei der man nicht mal seine Meinung sagen darf, die einem den Mund verbieten.“ (Bahar, Teheran)

---